

Vergangenes und Aktuelles aus dem Toggenburg

Natürlich findet Corona Einzug ins Toggenburger Jahrbuch 2022. Aber es geht nicht nur darum. Die Autorinnen und Autoren machen in Wort und Bild Vergangenes erlebbar.

Corona werde wohl einst Lücken hinterlassen in Jahrbüchern, weil das gesellschaftliche Leben über lange Zeit eingeschränkt war, schreibt Irène Häne im Vorwort der aktuellen Ausgabe des Toggenburger Jahrbuchs. Noch aber beschäftige man sich mit einer enormen Wissensfülle, die im Toggenburg schlummere. Den Autorinnen und Autoren gelingt es Jahr für Jahr, eine vielfältige Themenpalette zusammenzustellen. Und so ist Corona – respektive die Produktion von Schutzmasken in der Untertoggenburger Firma Flawa – ein Thema im Jahrbuch 2022. Daneben geht es heuer etwa um neue Visionen für das Toggenburger Museum, das älteste Museum der Region, um

Heinrich Hanselmann, Pionier der Heilpädagogik, oder um die touristische Vermarktung der Landschaft Toggenburg.

Das Toggenburger Jahrbuch und seine Vorgänger-Publikationen blicken auf eine lange Tradition zurück. Nachdem das ehrwürdige «Toggenburger Heimat Jahrbuch» 1960 eingeschlafen war, wurde es 1974 von den «Toggenburger Annalen» abgelöst. Diese erschienen bis zum Tod von Herausgeber Bernhard Anderes im Jahr 1998. Auf Initiative von Hans Büchler und Marcel Steiner wurde 2001 das «Toggenburger Jahrbuch» geschaffen, das seither von einer Herausbergergruppe in wechselnder Besetzung geschrieben und redigiert wird.



Seit 1920 befindet sich das Toggenburger Museum an der Hauptgasse 1 im Gebäude der ehemaligen Tuchhandlung Lorenz. Bild: TML.

Hans Büchler (Hrsg.)
Toggenburger Jahrbuch 2022
Toggenburger Verlag
256 Seiten, ill., Fr. 34.–
ISBN 978-3-908166-96-2

